

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Die Schilddrüse"

INFO

Beratung und Kontakt

◆ **Die Medizinische Klinik I** des St. Vincenz-Krankenhauses Datteln gliedert sich in die Bereiche Gastroenterologie und Onkologie. Leiter ist Chefarzt Dr. Lutz Uflacker, Arzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Diabetologie, medikamentöse Tumortherapie und Palliativmedizin. Er leitet auch die Medizinische III. Mit ihrem Schwerpunkt Gastroenterologie gehört die Medizinische Klinik I zu den größten und erfahrensten gastroenterologischen Abteilungen der Region. Zu den wichtigsten Untersuchungsmethoden zählen hier Ultraschall und Spiegelungen (Endoskopien).
Sekretariat: Sandra Schmidt, ☎ 023 63 / 108-20 51, Fax: 023 63 / 108-20 22, E-Mail: sekim1@vincenz-datteln.de

◆ **Sprechstunde** der Medizinischen Klinik I: täglich nach Vereinbarung

◆ **Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie / Proktologie** am St. Vincenz-Krankenhaus Datteln wird geleitet von Chefarzt Dr. Jürgen Mais, Facharzt für Chirurgie und spezielle Viszeralchirurgie. Miriam Frömmichen, Fachärztin für Viszeralchirurgie, ist die Funktionsoberärztin dieser Abteilung. Das Aufgabengebiet umfasst die Diagnosestellung, Beratung, Behandlung und Versorgung von Patienten vor, während und nach einer Operation aus dem gesamten Fachgebiet. Hauptschwerpunkte der Dattelner Viszeralchirurgie (lat. viscera = Eingeweide) sind die operative Behandlung von gut- und bösartigen Erkrankungen im Bauchraum sowie der übrigen inneren Organe. Sekretariat: Ulrike Kalamorz, ☎ 023 63 / 108-20 21, Fax: 023 63 / 108-20 19, E-Mail: sekretariat-chirurgie@vincenz-datteln.de

◆ **Sprechstunden** der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: Montag 8 - 11 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 8 - 13 Uhr
Privatsprechstunde: Montag u. Donnerstag: 14 - 16 Uhr und nach telefonischer Absprache.
Anmeldung zu den Sprechstunden: ☎ 023 63 / 108-20 25 oder 023 63 / 108-20 21

◆ **St. Vincenz-Krankenhaus**, Rottstraße 11, 45711 Datteln, ☎ 023 63 / 108-0, Fax: 023 63 / 108-29 02, E-Mail: info@vincenz-datteln.de
© www.vincenz-datteln.de

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des **MEDIENHAUSES BAUER** war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

© www.gesund-im-vest.de



Bis auf den letzten Platz besetzt war der Vortragssaal des Dattelner St. Vincenz-Krankenhauses bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer. Die Schilddrüse war das Thema, das auf so großes Interesse stieß.

—FOTOS: JÖRG GUTZEIT (4)

Hormongesteuert

Wenn Funktion und Form der Schilddrüse sich verändern

VON HEIDI MEIER

Sie beeinflusst unsere Stimmung, das Tempo unseres Herzschlags, das Leistungsvermögen unseres Gehirns und unseres Körpers: die Schilddrüse. Obwohl nur ein kleiner „Schmetterling“, ist sie doch enorm wichtig für Wohlbefinden und Gesundheit des Menschen. Bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer am vergangenen Montag stand sie im voll besetzten Saal des Dattelner St. Vincenz-Krankenhauses im Mittelpunkt.

Ihren großen Einfluss übt die Schilddrüse mit der Produktion der Hormone T3 und T4 aus. Diese Produktion wiederum wird überwacht vom Gehirn, genauer: von der Hirnanhangsdrüse, die die Schilddrüse über ein weiteres Hormon (TSH) steuert. „Sie ist quasi das Gaspedal“, veranschaulichte Dr. Lutz Uflacker, Chefarzt der Inneren Abteilung des St. Vincenz-Krankenhauses, den Mechanismus. „Schüttet das Gehirn



Dr. Lutz Uflacker.

TSH aus, legt die Schilddrüse los“.

Aus diesem Mechanismus erklären sich die verschiedenen Erkrankungen der Schilddrüse, die sich grob in zwei Arten unterscheiden lassen: die Veränderung ihrer Funktion und die Veränderung ihrer Form. „Beides“, so der Fachmediziner, „hat nichts miteinander zu tun.“

Bei einer Überfunktion schüttet die Schilddrüse zu

viel Hormone aus – das Herz schlägt schneller, Gewichtsverlust, Schwitzen und Ruhelosigkeit stellen sich ein. Der Spiegel von T3 und T4 im Blut ist dann zu hoch, der von TSH eher niedrig. Bei einer Unterfunktion ist es umgekehrt: Gewichtszunahme, schnelles Frieren, Abgeschlagenheit, Gedächtnisschwäche, depressive Verstimmungen, vermehrter Haarausfall, chronische Verstopfung, verminderte Potenz und Flüssigkeitsansammlungen im Gewebe sind die Symptome. Das Gehirn merkt, dass zu wenig Hormone produziert werden, und stößt seinerseits vermehrt TSH aus, um das zu ändern.

Operationen an der Schilddrüse aber auch eine Autoimmunkrankheit, bei der sie durch das körpereigene Abwehrsystem zerstört wird, können die Ursache einer Unterfunktion sein. Ebenso der Einfluss von Radioaktivität. Dr. Uflacker nannte hier die Stichworte Tschernobyl und Fukushima. Zur Diagnosestellung müsse daher ebenso die Vorgeschichte erfragt als auch eine Untersuchung

auf Schilddrüsenantikörper vorgenommen werden.

Bei einer Überfunktion hingegen können Schilddrüsenknoten, die ungehemmt Hormone produzieren dahinterstecken. Ebenso vom Immunsystem produzierte Antikörper, die die Steuerungsfunktion des TSH übernehmen und aufs Gaspedal drücken. Entsprechend sei so-

Von heißen und kalten Knoten

wohl eine Suche nach eben diesen Antikörpern im Blut als auch die nach Schilddrüsenknoten per Ultraschall zur Feststellung der Ursachen nötig.

Verändert die Schilddrüse ihre Form, kann das durch Jodmangel (Kropfbildung) oder durch die Entstehung von Schilddrüsenknoten passieren. Bei einer per Ultraschall festgestellten Knotenbildung, so Dr. Uflacker, müsse man unbedingt herausfinden, ob es sich um heiße Knoten, die völlig autonom Hormone produzieren, um einen Tumor oder um die häu-

figste Variante, nämlich funktionsloses Gewebe (kalte Knoten), handelt.

Ans Licht bringt dies eine Schilddrüsenzintigrafie. Mittels Injektion einer unschädlichen radioaktiven Flüssigkeit in die Vene, wird dabei auf einem Bildschirm angezeigt, wo in der Schilddrüse viel und wo wenig Hormon produziert wird, ob es sich also um heiße oder kalte Knoten handelt.

Heiße Knoten müssten operiert werden. Bei kalten Knoten müsse geklärt werden, ob es sich um einen Tumor oder funktionsloses Gewebe handelt – dies unter Umständen mit einer Gewebeentnahme mittels Punktion der Schilddrüse. „Das ist völlig ungefährlich und schmerzt nicht mehr als eine Blutabnahme“, nahm Dr. Uflacker den Besuchern die Bedenken.

Ergibt der Befund, dass es sich um Krebs oder eine Krebsvorstufe handelt, müsse auch dies operiert werden. Allerdings: „Knoten, die kleiner sind als ein Zentimeter, werden praktisch nie gefährlich – auch wenn es sich um Krebs handeln sollte.“

Ohne Jod geht es nicht

(-hm-) Um ihre Hormone ordnungsgemäß zu produzieren, braucht die Schilddrüse Jod. Auf etwa 200 Mikrogramm bezifferte Dr. Miriam Frömmichen, Oberärztin der Chirurgie des St. Vincenz-Krankenhauses, bei unserer Abendsprechstunde den täglichen Bedarf.

„Wenn man sich ausgewogen mediterran ernährt und Jodsalz verwendet“, so die Medizinerin vor dem Hintergrund, dass wir hier in einem Jodmangelgebiet leben, „ist das ausreichend.“ Darauf allerdings sollte man schon achten. Denn: Hat die Schilddrüse einen Jodmangel, befiehlt das Gehirn der Schilddrüse über das Hormon TSH, mehr Hormone zu bilden. Die Schilddrüse wächst und bildet einen Kropf.

Dabei sollte eine gleichmäßige Versorgung mit Jod sichergestellt werden. Denn: Auch wenn Jod mal zu wenig und mal ausreichend vorhanden ist, kommt es zur Knotenbildung. Das Gehirn reagiert nämlich abwechselnd mit Antreiben und Bremsen der Schilddrüse. Diese Jodmangel-Strumen kommen bei Frauen siebenmal häufiger vor als bei Männern.

Übrigens: Auch vom Morbus Basedow, eine Autoimmunkrankheit, bei der es ebenfalls zu einer Vergrößerung und Überfunktion der Schilddrüse kommt und zusätzlich die Augäpfel hervortreten, sind Frauen häufiger betroffen. Dr. Frömmichen bezifferte das Verhältnis auf fünf zu eins zu ihrem Ungunsten.

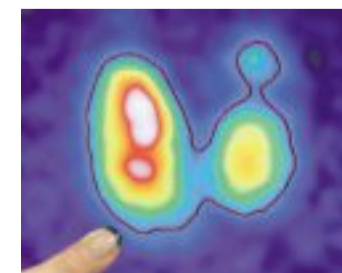


Dr. Miriam Frömmichen.

Krebs als Zufallsbefund

(-hm-) Drei von 10000 Menschen in Deutschland erkranken an Schilddrüsenkrebs. Er ist die 11. häufigste Krebsart mit steigender Häufigkeit und fallender Sterblichkeit. „Meist ist er ein Zufallsbefund“, erläuterte Dr. Miriam Frömmichen bei der Abendsprechstunde. „Frühzeitig erkannt wird, ist er aber heilbar.“

Ein erhöhtes Risiko an Schilddrüsenkrebs zu erkranken, so Dr. Jürgen Mais, tragen unter anderem Patienten, deren Halsregion bestrahlt wurde, Patienten, die mehr als vier Zentimeter große oder erneut auftretende oder schnell wachsende Knoten bzw. Zysten haben, Patienten mit Knoten in Basedow-Strumen, solche mit familiärer Vorbelastung sowie unter 20-Jährige und über 60-Jährige. Erstes Symptom sei bei einem Viertel aller Fälle eine Vergrößerung der Lymphknoten im Halsbereich.



Die Nuklearmedizin macht es möglich, Erkrankungen der Schilddrüse bildlich darzustellen. —FOTO: DPA

Medikamente oder Operation?

Behandlung durch Nuklearmedizin und Chirurgie

(-hm-) Heiße Knoten mit Überfunktion, eine Überfunktion der Schilddrüse, auch Morbus Basedow genannt, bei dem die Augäpfel stark hervortreten können, eine Vergrößerung der Schilddrüse (Struma), ein Knoten-Kropf (Knotenstruma) und Schilddrüsenkrebs – das sind die Indikationen für eine Operation.

Wann die sein muss, und wann auch andere Therapien angezeigt sind, das erläutert Dr. Jürgen Mais, Chefarzt der Chirurgie des St. Vincenz-Krankenhauses bei unserer Abendsprechstunde.

Heiße Knoten, die normal funktionieren, könnten erst mal überwacht werden, und bei einer Überfunktion kämen zunächst Schilddrüsenmedikamente (Thyreostatika) zum Einsatz. Schreitet die Erkrankung fort, stünden je nach Ausbildung die Radiojodtherapie, ein nuklearme-

medizinisches Verfahren, das mit einem stationären Krankenhausaufenthalt von fünf bis zehn Wochen verbunden ist, oder eben eine Operation zur Verfügung. Gleiches gilt für die Überfunktion der Schilddrüse (Morbus Basedow) sowie deren Vergrößerung (Struma) ohne Knotenbildung.

Erneute Bildung von Knoten vermeiden

Bei einem Knotenkropf hingegen, so Dr. Mais, sei eine Therapie mit Medikamenten nur bei einem Drittel der Fälle erfolgreich. Die meisten müssen also operiert werden. Bei Schilddrüsenkrebs ist das immer der Fall.

Kommt es zur Operation, sind die Vorgehensweisen so unterschiedlich, wie die Erkrankungen. Bei heißen Knoten und Schilddrüsenautono-

mie wird alles autonome Gewebe entfernt, bei Knoten unter Mitnahme eines gehörigen Randsaums aus dem gesunden Gewebe. Bei einem komplizierten Morbus Basedow wird die Drüse ganz entfernt, ansonsten nur einer der beiden Schilddrüsenlappen. Ein Knoten-Kropf erfordert die Entfernung aller Knoten, um eine erneute Knotenbildung zu vermeiden. Nur wenn kein Normalgewebe mehr vorhanden ist, wird die Schilddrüse ganz herausoperiert. Handelt es sich um einen Einzelknoten, wird der betroffene Lappen komplett entfernt, um eine Wiederholung zu vermeiden.

Bei Schilddrüsenkrebs wird der betroffene Schilddrüsenlappen mit den umgebenden Lymphknoten entnommen und pathologisch untersucht (Eilschnitt). Je nach Befund wird dann erneut operiert, wobei es zur Kompletterfer-



Dr. Jürgen Mais.

nung der Schilddrüse und der umgebenden Lymphknoten kommen kann.

Drei bis fünf Wochen nach der Operation muss der Patient sich einer Radiojodtherapie unterziehen, und die Nachsorge dauert lebenslang. Ob nach einer Operation Schilddrüsenhormone einge-

nommen werden müssen, so Dr. Mais, hänge von der Größe des verbleibenden Restgewebes ab. Ist es größer als acht Milliliter, seien Hormone nicht nötig. Ist es kleiner, müssten sie in einer von den Blutwerten abhängigen Menge genommen werden.

Völlig komplikationsfrei sind Schilddrüsenoperationen allerdings nicht. Der Stimmbandnerv kann verletzt werden, ebenso die Nebenschilddrüsen, und es kann zu Blutungen kommen. Stimmbandverletzungen, so Dr. Mais, bildeten sich in 70 bis 80 Prozent der Fälle aber mithilfe eines Logopäden wieder zurück.

Um das Risiko zu minimieren, bedürfe es eines erfahrenen Chirurgen. Außerdem könne mithilfe des sogenannten Neuromonitorings die Funktion der Stimmbänder während der Operation ständig überwacht werden.